

Beschlussvorlage

Nr. GR/081/2021

Aktenzeichen	022.39; 855.12	Datum: 05.10.2021
Federführendes Amt	Kämmereiamt	
Amtsleiter/in	Ulrich Landwehr	Tel.: 07261 404-340

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Gemeinderat	Entscheidung	22.11.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Forstbetriebsplan 2022

Vorschlag / Ergebnis:

Der Gemeinderat stimmt dem in der Anlage beigefügten Entwurf des Forstbetriebsplans für das Forstwirtschaftsjahr 2022 zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Erträge	638.260 €
Aufwendungen	825.900 €

Sachverhalt:

Der Forstbetriebsplan 2022 für den Stadtwald wurde vom Kreisforstamt unter Mitwirkung der beiden städtischen Revierleiter aufgestellt.

Die Naturalplanung mit den Hiebspositionen sowie den Kultur- und Pflegemaßnahmen wird von den beiden Revierleitern wie bisher direkt den Ortschaftsräten in den Stadtteilen, teilweise auch im Rahmen von Waldbegängen, vorgestellt.

Nach drei extremen Jahren in Folge mit trocken-warmer und damit für den Wald sehr abträglicher Witterung zeigen sich deutliche Waldschäden im gesamten Stadtwald.

Die größte Sorge bereiten die Buchenbestände, da die Buche die Hauptbaumart im Stadtwald ist und bisher wenig schadanfällig war. Schäden zeigen sich zwischenzeitlich über das gesamte Standortspektrum und nicht nur auf den trockeneren, schlechteren Standorten. Neben den Buchenbeständen sind es die Eschenbestände, die durch das

Eschentriebsterben stark leiden, Schwerpunkt hierbei sind die Stadtteile Hilsbach und Reihen.

Kurzfristig werden weitere Schäden als Nachwirkungen dieser für den Wald sehr abträglichen Witterung erwartet. Dies erschwert die Prognose über den Betriebsvollzug im nächsten Jahr und stellt somit den Forstbetriebsplan auf unsichere Füße.

Für das Jahr 2022 wird ein Holzeinschlag von **10.050 Festmetern** vorgeschlagen. Er liegt unter dem Forsteinrichtungshiebssatz von **13.000 Fm/Jahr**, um den höheren – durch Schäden bedingten – Einschlag der letzten Jahre auszugleichen und lässt gleichzeitig Luft, um kurzfristig auf Folgeschäden der letzten Trockenjahre zu reagieren.

Im kommenden Jahr ist die Pflanzung von rund 33.700 Jungbäumen geplant, um Schadflächen wieder aufzuforsten; ein bisheriger Spitzenwert. Es werden überwiegend Eichen, Elsbeere, Hainbuche und Spitzahorn sein; allesamt trockenheitstolerante Baumarten. Damit soll langfristig die Stabilität des Stadtwaldes sichergestellt werden; gleichzeitig wird so der Wald aus heutiger Sicht besser auf den Klimawandel vorbereitet.

Neben der Neupflanzung wird auch die Pflege der Bestandskulturen aus den letzten Jahren ein weiterer Schwerpunkt im Betriebsgeschehen sein.

Der Holzmarkt hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt. Alle Stammholzsortimente werden gut absetzbar sein.

Beim Brennholz wird eine stabile Nachfrage erwartet. Der bisherige Einheitspreis von 55 €/fm muss, insbesondere auch aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Umstellung von der sog. „Pauschalbesteuerung“ auf den Regelumsatzsteuersatz mit 19%, nach 7 Jahren Preisstabilität für das Buchenholz in der Größenordnung der allgemeinen Preissteigerung auf 60 €/fm angehoben werden. Eschen- und Eichenbrennholz hingegen kann mit 50 €/fm günstiger angeboten werden, da bei diesen Holzarten der Industrieholzabsatz schwieriger ist.

Im Ergebnishaushalt werden Erträge von 638.260 € erwartet. Dem gegenüber stehen geplante Aufwendungen von 825.900 €. Im Gesamtergebnis schließt der Ergebnishaushalt deshalb mit einem Defizit von 187.640 € ab.

Neue Investitionen sind im Jahr 2022 nicht geplant.

Forstbezirksleiter Schweigler sowie die beiden städtischen Revierleiter nehmen zwecks weiterer Erläuterungen an der Sitzung teil.

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister

Ulrich Landwehr
Stadtkämmerer

Anlage/n:
Entwurf Forstbetriebsplan 2022